

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1886**

128 (28.10.1886)

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 M.  
50 Pf., durch die Post  
bezogen 1 M. 75 Pf.

# Der Landbote.

## Anzeiger

Einschreibungsgebühr  
die kleingespartene  
Zeile oder deren Raum  
10 Pf.  
Reklamen werden mit  
20 Pf. die Zeile  
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N<sup>o</sup> 128.

Donnerstag den 28. Oktober 1886.

47. Jahrgang

Bestellungen auf den „Land-  
boten“ mit der Gratisbeilage  
„Illustrirtes Sonntagsblatt“  
für die Winter-Monate

### November und Dezember

können fortwährend bei den Postanstalten und  
Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in  
Sinsheim bei der Expedition dieses Blattes  
gemacht werden.

#### Deutsches Reich.

**Karlsruhe, 25. Okt.** Ihre Königlichen Ho-  
heiten der Großherzog, die Großherzogin und  
die Erbprinzessin sind heute früh von Baden  
hier eingetroffen.

Der „Staatsanzeiger für das Groß-  
herzogthum Baden“ Nr. 38 vom 26. Oktober  
enthält: 1) Unmittelbare allerhöchste Ent-  
scheidungen Seiner Königlichen Hoheit  
des Großherzogs, Ordens- und Medaillenverlei-  
hungen, Erlaubniß zur Annahme fremder Orden, Dienst-  
nachrichten betreffend; 2) Nachrichten über das  
Post- und Telegraphenwesen; 3) Verfüg-  
ungen und Bekanntmachungen der Staats-  
behörden, und zwar a) des Ministeriums der Jus-  
tiz, des Kultus und Unterrichts über die Vergebung  
der Anwalt Merk'schen Stipendien; b) des Ministeriums  
des Innern bezüglich der Ausgabe von Schuldschrei-  
bungen auf den Inhaber durch die Stadtgemeinde  
Baden, der Ernennung der Bezirksrathsmitglieder für  
den Amtsbezirk Bretten, der Bezirksrathsrath-  
stelle in Breisach und der Vornahme einer Kollekte zu Gunsten  
des Vereins zur Rettung sittlich verwahter Kinder; c)  
des Ministeriums der Finanzen wegen der Wieder-  
einführung des Normalbetriebs auf der Bahnstrecke  
Hausach-Wolsach.

**Baden-Baden, 24. Okt.** Prinz Heinrich  
von Preußen ist vorgestern Abend vom Besuch  
seiner Eltern aus Italien dahier eingetroffen,  
von den großherzoglichen und erbgroßherzoglichen  
Herrschaften empfangen worden und im groß-  
herzoglichen Schlosse abgestiegen. Nachdem sich  
der Prinz eingehend über den Zustand des auf  
der Hirschjagd in Kaltenbrunn durch einen Schuß  
verunglückten Oberförsters Müller Bericht erstatten  
ließ, hat derselbe vergangene Nacht in großer  
Beruhigung die hiesige Stadt wieder verlassen  
und ist nach Berlin zurückgekehrt.

**Berlin, 23. Okt.** Der Kaiser nahm heute  
Vormittag die Vorträge des Kriegsministers und  
des Chefs des Militärkabinetts entgegen und emp-  
fing heute Mittag den Prinzen Albrecht von  
Preußen, welcher seinen jüngst zum Lieutenant  
des ersten Garde-Regiments avancirten zweiten  
Sohn, den 11jährigen Prinzen Joachim Albrecht,  
vorstellte. Nach der Entgegennahme einer Reihe  
militärischer Meldungen machte der Kaiser eine  
Spazierfahrt und empfing nach der Rückkehr im  
Weisein des Staatssekretärs Grafen Herbert  
v. Bismarck den neuen französischen Botschafter  
Herbette in feierlicher Audienz. Der Bot-  
schafter drückte in seiner Ansprache an den Kaiser  
den Wunsch aus, sich auf den Boden der den  
beiden Ländern gemeinsamen Interessen zu stellen.  
Der Kaiser erwiderte, er hoffe, die große Ge-  
schäftserfahrung des Botschafters werde diesem  
keine Aufgabe erleichtern. Der Botschafter könne  
dabei ganz auf ihn rechnen. Nach der Ansprache  
sah die Vorstellung des gesammten Botschafts-  
personals statt. Der Empfang, der einen über-  
aus freundlichen Charakter trug, dauerte 25 Min.  
Zufolge in Berlin eingetroffenen Nachrichten  
aus Sofia zeigte die Regentenschaft den Vertretern  
der Mächte an, die Nationalversammlung werde  
nach der Wahlprüfung den Fürsten erwählen.

Ueber den Kandidaten ist noch nichts vereinbart.  
Gerüchte bezeichnen außer den bekannten Namen  
den Prinzen Johann von Mecklenburg.

**Altona, 25. Okt.** Wegen Landfriedensbruchs  
wurden in der verfloffenen Nacht eine Anzahl  
Maurer verhaftet. Die Wächter und Polizisten  
wurden mit Steinen bombardirt. Auf Ham-  
burger Gebiet wurden 2 Wächter gemißhandelt,  
einer von ihnen mußte ins Krankenhaus gebracht  
werden.

#### Ausland.

**Brüssel, 24. Okt.** Die „Independance belge“  
meldet die Fortdauer der sozialistischen Agitation  
im Hennegau, wo man einer Arbeiterkundgebung,  
die am 31. Oktober stattfinden soll, mit Besorg-  
niß entgegensteht. Die Regierung läßt bereits  
vier Sprengflaschen mit entsprechender Flüssigkeit  
und anderes Sprengmaterial vorgefunden.  
— 26. Okt. Die „Polit. Korresp.“ meldet  
aus Odessa: Das russische Konsulat in War-  
na ersuchte wegen der aufgeregten Stimmung daselbst  
um die Entsendung eines russischen Kriegss-  
schiffes. In Folge dessen sollen 2 kleinere  
russische Fahrzeuge zum Schutze der russischen  
Unterthanen in Warna entsendet werden.

In Wien war dieser Tage das Gerücht  
verbreitet, daß ein Attentat auf den Kaiser  
von Rußland verübt worden sei, später hieß  
es sogar mit voller Bestimmtheit, der Kaiser sei  
tobt. Sonderbarer Weise taucht dieses Gerücht  
alle 3 bis 4 Wochen stets von neuem auf. Es  
hieß auch, Kaiser Alexander habe einen seiner  
Generale erschossen, da er geglaubt habe, daß  
dieser sich auf ihn zu stürzen beabsichtige, doch  
auch diese Nordgeschichte (von der in letzter Nr.  
des „Landboten“ Notiz genommen wurde) wird  
für unrichtig erklärt. In hohem Maß erregt  
soll der russische Kaiser aber jedenfalls sein.

**Konstantinopel, 23. Okt.** Russische  
Agenten sind in Bulgarien eifrig thätig,  
um für die Wahl des Herzogs von Oldenburg  
zu wirken. An verschiedenen Orten Stru-  
meliens kam es zu Ausschreitungen, wobei  
Militär requirirt werden mußte.

**Sofia, 24. Okt.** Gaddon Effendi soll erklärt  
haben, daß die Türkei Rumelien besetzen werde,  
falls dessen Abgeordnete in Tirnova der Sobranje  
anwohnen. Die Regierung ist nach Tirnova  
gereist, dort ist gegenwärtig der politische Schwer-  
punkt der Lage. Die Eröffnung der großen  
Sobranje wird mittelst einer Botschaft erfolgen,  
die mit einer Skizze die Ereignisse, welche zur  
Einberufung der großen Sobranje führten, äußerst  
warme, aber nur wenige Dankesworte für den  
Fürsten Alexander widmet, die Aufgabe der  
Sobranje bespricht und an den Patriotismus  
Aller unter dem Hinweis auf die schwere Krise  
des Landes appellirt. Inzwischen sollen vertrau-  
liche Aussöhnungsversuche mit Rußland unter-  
nommen werden. Einleitende Schritte hierzu  
sind durch die Entsendung bulgarischer, in Peters-  
burg als personae gratissimae geltende Notablen  
gemacht. — Alle aus Lemberg, Wien, oder  
Berlin datirten Gerüchte über die Rückkehr  
des Prinzen Alexander von Bulgarien (danach  
soll derselbe bereits auf dem Wege dahin sein)  
beruhen auf müßiger Erfindung.

**Bularest, 25. Okt.** Depeschen aus Kalafat

vom 25. Okt. zufolge wurde in Compalanka am  
23. Okt. ein Complot zum Sturze der  
Regentenschaft entdeckt. Der Hauptverschwörer  
ist der Militärkommandant Rotavoff. Zwei aus  
Widdin entlandte Compagnien nahmen Rotavoff  
gefangen, seine Mitschuldigen entkamen.

**Petersburg, 25. Okt.** Die Enthüllung des  
Kriegerdenkmals für die in dem Kriege  
1877/78 Gefallenen fand in Anwesenheit des  
Kaiserpaars, der Mitglieder des Kaiserhauses,  
der Truppenführer im türkischen Kriege und der  
Repräsentanten aller Truppen statt. Alsdann  
folgte eine Truppenpeisung seitens der Stadt,  
welche das Kaiserpaar auch besuchte. Bei diesem  
Anlasse wirft der russische „Invalide“ einen  
historischen Rückblick auf die von der russischen  
Armee in diesem Kriege erfochtenen Siege und  
gedenkt hierbei der zahlreichen Opfer an Menschen,  
die er auf ca. 100 000 angibt. Der „Invalide“  
schließt mit den Worten: Durch den standhaften  
Widerstand des Gegners kam der Sieg uns  
theuer zu stehen. Das durch die großen Verluste  
in den Truppentheilen hervorgerufene allgemeine  
Bedauern fand den wärmsten Wiederhall in dem  
großführenden Herzen des verewigten Kaisers.  
Derselbe benahm sich den Truppen gegenüber  
wie ein liebender Vater und verbarg seine Thrä-  
nen nicht bei den Nachrichten von den schweren  
Verlusten. Möge das heute zu enthüllende  
Denkmal die Truppen nicht nur an die Müh-  
seligkeiten und Ertrugenschaften des letzten Krieges  
erinnern, sondern auch an die Liebe ihres im  
Gott ruhenden obersten Führers, ebenso an die  
heilige Pflicht aller russischen Krieger, dem er-  
habenen Sohne ebenso treu zu dienen, wie sie  
dem Vater gebieten haben.

#### Verschiedenes.

**Sinsheim, 26. Okt.** Am letzten Sams-  
tag fand im Gasthaus zur „Sonne“ zu Ehren  
des von hier scheidenden Herrn Lehrer Jost,  
der schon am vorhergehenden Abend im engeren  
Kreise des „Liederkränzes“ gefeiert wurde, ein  
öffentlicher Abschied statt. Die stattliche Zahl  
der Teilnehmer, unter denen wir außer vieler  
Väter von Schulkindern und verschiedenen Freun-  
den die Ortschulbehörde fast vollzählig erblickten,  
gewährte dem Scheidenden die beruhigende und  
aufmunternde Zusicherung, daß er sich während  
seines vierjährigen Hierseins in dienstlicher wie  
außerdienstlicher Hinsicht treue Freunde zu er-  
werben gewußt hat. In bewegten Worten dankte  
er diesen für ihre Anhänglichkeit und betonte,  
daß ihm Sinsheim immer eine liebe Erinnerung  
sein werde. Von Seiten verschiedener Redner  
wurden dem Herrn Jost Ovationen dargebracht,  
die alle darin gipfelten, er möge in seinem neuen  
Wirkungskreis recht heimisch werden, sich dann  
in zweifacher Hinsicht bald eine Heimath grün-  
den, seinen Freunden an der Elsenz aber stets  
ein freundliches Andenken bewahren.

**Sinsheim, 26. Okt.** Bei einer am Sams-  
tag Nachmittag zwischen hier und Waibstadt  
stattgehabten Treibjagd hatte einer der Schützen  
das Unglück, den 9 Jahre alten Treiberjungen  
Joh. Deßner von Waibstadt durch einen Schrot-  
schuß an beiden Beinen nicht unbedeutend zu  
verlezen.

**Rohrbach, 26. Okt.** Die in Ihrer heu-  
tigen Nummer erwähnte Mannheimer Dürbe  
steht nicht vereinzelt da, indem Landwirth Karl  
Schüle von hier gestern eine „Dürbe“ ern-  
tete, welche nach Ausweis des hiesigen Waag-  
meisters ebenfalls 25 Pfund wiegt.

± **Daisbach**, 19. Okt. (Ungern verspätet.) Zu Ehren seines Dirigenten Herrn Lehrer Herzer, welcher am Samstag von hier wegzog, veranstaltete Abends zuvor der hiesige „Sängerbund“ in seinem Vereinslokale eine solenne Abschiedsfeier. Hiebei hielt der Vereinsvorstand Herr Horn an die zahlreich Versammelten eine ergreifende Ansprache, in welcher er die Verdienste des verehrten Scheidenden als Dirigent des Sängerbundes, insbesondere aber als Lehrer der Jugend in schwungvollen Worten feierte. Als schwachen Ausdruck seines Dankes wurde ihm hierauf Namens des Vereins ein feines Bierglas mit der Widmungsaufschrift „Sängerbund Daisbach“ überreicht, welches Herrn Herzer gewiß bei jedem ferneren Trunk ein freundliches Erinnerungszeichen an seine hiesigen Sangesfreunde bleiben wird. Der Abend verlief unter verschiedenen Toasten und Ansprachen in gelungener Weise, und trennte die Gesellschaft sich erst in früher Morgenstunde von ihrem liebenswürdigen Dirigenten. Möge es Herrn Herzer stetsfort recht wohl ergehen und er in seinem künftigen Wirkungsorte Epplingen (bei Boyberg) ein so trauliches und für ihn an Ehren reiches Heim finden, wie hier in Daisbach!

**M. Freiburg**, 26. Okt. Nächsten Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, findet im Saale „zum Breineneck“ in Heidelberg eine Besprechung des bad. Fischereivereins statt und zwar über die „Abänderung der bad. Fischerei-Vorschriften.“ Die Mitglieder des Vereins, sowie alle diejenigen, welche sich für die Sache interessieren, sind zu obiger Besprechung höflichst eingeladen.

— **Karlsruhe**, 25. Okt. In den Kapitalistenkreisen zweifelt man zwar nicht an dem Gelingen der Karlsruher Anlehensumwandlung in 3prozentige Schuldverschreibungen; allmählig aber befürchtet man doch, daß dieses rasche, namentlich für das Klein- und Mittelkapital bedrückende Sinken des Zinsfußes für deutsche Anlagepapiere das deutsche Kapital mit einer gewissen Naturnotwendigkeit in höher verzinsliche, aber gefährliche ausländische Anlagen hineintreibt. Bis nach Buenos Ayres sind wir bereits glücklich gelangt.

— Die Frau des Peter Dähler in Lützelachsen hat ihrem Mann auf seine gegen sie im „Weinheimer Anzeiger“ veröffentlichte Warnung an der gleichen Stelle sofort prompt geantwortet. Sie schreibt: „Erklärung. Die in letzter Nummer erschienene Warnung von Peter Dähler mag derselbe auf sich beziehen. Er braucht die Leute nicht zu warnen vor meinem Leihen und Borgen. Ich kann mich ohne ihn ernähren, denn auf seinen Namen würde ich überhaupt nichts bekommen. Er ist der größte Lump (obo!) der in unserm Ort verkehrt und seine Schulden, die er gemacht hat, sind ihm längst über die Ohren gewachsen. Lützelachsen, 24. Okt. 1886. Margaretha Dähler.“ (Ob der geharnischte „Notenwechsel“ zwischen den dortigen feindlichen Mächten nun zu Ende ist?)

— Im Amtsgefängnis zu Donaueschingen sitzt gegenwärtig ein gewisser Joh. Sütterlin von Dödingen wegen Verdachts der Brandstiftung in Untersuchungshaft. Dieser Tage nun übergab derselbe dem Gefangenwärter Wegga einen angeblich von ihm nicht mehr zu gebrauchenden Mittel mit der Bitte, denselben der Frau Sütterlin zuzufenden. Wegga schien es jedoch mit dem Mittel nicht so ganz geheuer zu sein und unterzog denselben einer genauen Durchsicht. Und richtig entdeckte er alsbald darin einige von dem zc. Sütterlin beschriebene Papierstreifen, aus denen zu ersehen war, daß nicht nur der Häftling, sondern auch dessen Ehefrau von besagter Brandstiftung Kenntnis hatte. Durch die originelle Findigkeit des Herrn Wegga ist also der Brandstifter gründlich entlarvt worden und kein Leugnen wird ihm mehr auf den Damm helfen.

— Aus Baden. In einer Heidelberger Wirtshaus kamen am Sonntag Nachmittag zwei singende Gäste mit einander in Streit, weil der eine nicht leiden wollte, daß der andere mitfang. Schließlich kam es zu einer kräftigen Holzerei in Begleitung von Glasplütern zwischen den beiden Sangesbrüdern. — Der Apotheker St. in Hammersheim, welcher an Verfolgungswahn litt, hat sich dieser Tage in einem dortigen Steinbruche erschossen. Sein Hündchen, das er mitnahm, hielt die Totenwache bei seinem Herrn. — Ein Arbeiter in Ebingen hatte am Dienstag das Unglück, von einer Dreschmaschine zu fallen, wobei er sich bedeutende Verletzungen zuzog. — In

einer Wirtshaus zu Kehl geriethen zwei Dienstmädchen einander stark in die Haare, wobei die eine schließlich mit dem Franchirmesser auf ihre Kollegin losging und derselben drei Finger abhackte. — Am Montag früh 2 Uhr brannte das am Bahnhof zu Triberg befindliche Süssel'sche Sägewerk vollständig nieder. Das wüthende Element verbreitete sich so rasch, daß eine darin wohnende Familie mit sieben Personen den Tod in den Flammen fand.

— Aus Württemberg. Am Bahnhof zu Rottweil wurde beim Abladen von Floßholz ein Mann durch rollende Stämme derart verletzt, daß er schon während des Transports nach dem städtischen Krankenhaus starb. — In Börslingen bei Langenau explodirte beim Schwefeln ein Weingeisßfaß infolge Entzündung der von der früheren Füllung noch zurückgebliebenen Gase. Die nebenanstehende Frau des Eigentümers erlitt durch die mit furchtbarer Gewalt herausfliegenden Bodentrümmer einen dreifachen Beinbruch, einen Arm- und einen Schlüsselbeinbruch und sonstige schwere Verletzungen.

— In Drusenheim, im Elsaß, ist im Garten des Landwirths Girard ein Kürbis zu sehen, der 225 Pfd. wiegt.

— Letzten Dienstag hielten sich in Meß fünf junge Leute im Alter von 19 bis 20 Jahren auf, welche sich auf der Rückreise von Choisy-le-Roi bei Paris nach ihrer Heimath Offenbach bei Frankfurt a. M. befanden. Dieselben waren auf Empfehlung als Galanteriearbeiter nach Frankreich gereist und hatten in einer Fabrik in Choisy Beschäftigung erhalten. Während ihrer dortigen zehnwöchigen Anwesenheit haben unsere Landsleute häufig durch französische Arbeiter Demüthigungen und Verfolgungen erdulden müssen, welche schließlich in thätlichen Mißhandlungen ihren Höhepunkt erreichten. Bei ihrer Unkenntniß der französischen Sprache und Gebräuche gestaltete sich der Aufenthalt unserer Landsleute zu einer Kette von unerträglichen Belästigungen. Mittags, im Begriffe zum Essen zu gehen, wurden die jungen Leute mit Steinen beworfen u. s. w. Beschwerden hatten keinen Erfolg; im Gegentheil wurden am vergangenen Sonntag die Leute, als sie sich Abends gegen 10 Uhr auf der Rückkehr von Paris nach ihrem genannten Wohnorte befanden, auf der Ortsstraße plötzlich von einer Bande von 40—50 Mann überfallen und durchgeprügelt, wobei einem jungen Manne Hut und Stock verloren gegangen sind. Dies ereignete sich in der Nähe des Laßalle-Denkmal; den Angegriffenen blieb keine andere Wahl, als der Uebermacht zu weichen und schleunigst die Flucht zu ergreifen. Am darauffolgenden Tage beeilten sich unsere Landsleute, einen Ort und ein Land zu verlassen, in welchem der Arbeiter, der ruhig seinem Verdienste nachgeht, fortgesetzt den brutalen Angriffen seiner Mitmenschen ausgesetzt ist.

— Die Bierausfuhr Münchens hat sich seit 10 Jahren fast verzehnfacht. 1875 betrug sie täglich 2—3 Wagenladungen, jetzt täglich 20 bis 25 Ladungen.

— Wegen Beleidigung des bayerischen Ministeriums ist der Verleger des „Bamberger Journals“ zu einem Monat Gefängnis und Tragung sämtlicher Kosten verurtheilt worden.

— In Eisingen hat ein Schuhmacher im Hofelstübchen seinen Tod gesucht, worüber dessen Ehefrau in Tränen versiel. In der Familie des Mannes scheint Schwermuth erblich zu sein. Der Vater des Unglücklichen hat sich erschossen, die Mutter erhängt und ein Bruder ertränkt.

— Eine graufige Entdeckung machte man in der westphälischen Gemeinde Heessen in dem gutsherrlichen Rentengebäude. Bei Ausbrechen der Zimmerdielen fand man unter denselben im Boden vergraben die Leiche eines etwa 20jährigen Mädchens. Die Leichenschau stellte fest, daß seit dem Tode der Perion mindestens sieben Jahre verfloßen sind. Zur Feststellung der Persönlichkeit fehlt es an jedem Anhalte. Es scheint ein geheim gebliebener Mord vorzuliegen.

— Ein furchtbares Clementarereignis verwüstete in der Nacht vom 16. auf 18. d. M. in wenigen Stunden einen großen Theil der friaulichen Ebene. Nach zwanzigstündigem Regen stürzten sich mehrere Gießbäche von den Hügeln hinter Curmons herab und ergossen sich mit den Gewässern des Torre, Judri und Versata über die Felder und Ortschaften, von denen besonders Romans hart mitgenommen wurde. Unglückliche Hilfrufe alarmirten gegen Mitternacht

die ahnungslosen Dorfbewohner; unter brausendem Getöse sah man die Wassermassen sich heranzwälzen. Das Wasser drang in die Keller, Wohnungen und Stallräume, aus welchen das Vieh knapp gerettet wurde. Nach Durchbruch der Dämme am Judri und Versata erreichte das Wasser die Höhe von ein bis zwei Meter. Als gegen Morgen die Fluthen sich in der weiten Ebene ausbreiteten, konnte man erst den angeordneten Schaden überblicken; eingestürzte Stallungen, Keller und Scheuern, verwüstete Gärten, verdorbene Futtermittel, zertrümmerte Geräthe, der Verlust erheblicher Weinquantitäten, unwegsam gemachte Straßen und viel anderes Unheil bildeten das Werk des tödtlichen Elements. Glücklicherweise hört man bisher von keinem verunglückten Menschenleben.

— Rom, 24. Okt. Man hört, der Vesuv habe vergangene Nacht viele Asche ausgeworfen; besonders stark habe sich die Asche gegen San Giorgio ergossen. Man hörte häufiges Dröhnen und eine größere Eruption sei im Anzuge.

— Drüben in Amerika rumort's noch immer im Innern der Erde. Am Freitag sind in Charleston, Savannah, Augusta, Columbia, Orangeburg, Wilmington, Nord-Karolina, Washington und mehreren Orten in Virginien, Tennessee, Ohio und Florida wieder stärkere Erderschütterungen verspürt worden. Der erste Erdstoß erfolgte um 5 Uhr Morgens, Nachmittags 3 Uhr machten sich dann neue starke Erdstöße bemerkbar. Unglücksfälle sind glücklicherweise bei den Erderschütterungen nicht vorgekommen.

— Einen erfreulichen Vorfall aus dem Geschäftskreise benachrichtigt die allgemeine Fleischerzeitung. Vor einigen Jahren machte eine Berliner Firma Bankrott. Um sie vor dem Untergang zu bewahren, trat ein dortiger Geschäftsbesitzer dem Besitzer der fallirten Firma R. mit Rath und Geldmitteln zur Seite, und es gelang, das Geschäft allmählig wieder in Flor zu bringen. Das freundschaftliche Verhältnis zwischen beiden Firmenbesthern lockerte sich jedoch im Laufe der Jahre, und endlich trat eine völlige Entfremdung ein; alle persönlichen Beziehungen wurden aufgehoben. Jetzt nun ist der damals hilfsbereite Geschäftsmann von demselben Schicksal ereilt worden, wie vor Jahren der von ihm Unterstützte, er mußte seine Zahlungseinstellung anmelden. Da erinnerte sich R. des einstigen Freundes; alle persönlichen Zwistigkeiten waren plötzlich vergessen, und sofort stellte er dem bedrängten Geschäftsmann Geldmittel zur Verfügung, welche es möglich gemacht haben, die vom Untergang bedrohte Firma wieder flott zu machen.

— (Zungenhumorist.) In einer mitteldeutschen Stadt ließ ein Beamter nachfolgenden Titel auf seine Eisenbahnkartonvisitenkarten drucken: „Eisenbahnbaudirektionshauptkassencentralbuchhaltungsbüro für die Eisenbahnverwaltung.“ Derselbe ist buchstabenmäßig ein jüngerer Bruder jenes berühmten Herrmannsmonumententourerwaldquadersteinherbeischaffungsaktiengesellschaftsausgangsglieds welches nach Errichtung des Herrmannsmonuments aus den empfangenen Remunerationsgeldern eine Alpenräutermagenbitterliqueurhandlung gegründet hat.

— (Boshaft.) „Sehen Sie dort unsere neugagarte Viehhäberin, Fräulein Gänselein? Sie wandelt so züchtig einher, als ob sie nicht bis Drei zählen könnte.“ — „Und doch zählt sie schon über Dreißig!“

— (Der schalkhafte Zahnarzt.) Zahnarzt: „Nehmen Sie Platz, Herr College!“ — Patient (Zuhaber eines Möbeltransportgeschäftes): „Wie so, Herr College?“ — Zahnarzt: „Nun blüht nicht auch Ihr Geschäft, wenn möglichst viel ausgezogen wird?“

|| (Einsheim, 27. Okt. Der 1. Hauptgewinn 2. Ziehung heuriger Baden-Badener Lotterie kam diesmal durch die Kollekte des Herrn Jungklauf in Ettlin in die richtigen Hände, wie das Baden-Badener Wadblatt schreibt, da er einem armen Familienvater zufiel, welchem der Erlös wohl für alle Zeit aus jeder Noth half. Der 2. Gewinn fiel in die Kollekte von Herrn Louis Hoffmann in Bielefeld. Der 3. Gewinn kam nach Freiburg im Breisgau. Zur Zeit ist der große Hauptgewinn der 3. Haupt- und Schluss-Ziehung in dortiger Filiale der Hosiwarelere Herrn Jos. Ketter u. Co. aus Mannheim ausgestellt. Die Ausföhrung dieses Kleinods deutschen Kunstgewerbes, 50 000 Mark im Werth, gereicht diesen berühmten Fabrikanten wie auch dem Geschmack der Gewinn-Ankaufs-Kommission zur besonderen Ehre.

Es ist ein prächtig gefasster Schmuck, bestehend aus Kollier mit 9 Pendeloques von besonders großen und schönen gleichmäßigen Edelsteinen, nebst dazu gehörigem Kreuz und besteht aus 68 Brillanten im Gesamtgewicht von 182 Karat in so herrlicher Zusammenstellung, wie man sie nur selten findet. Einen geradezu wundervollen Effekt gewährt das Geschmeide besonders im Lichtglanz, wo die leuchtenden Steine in allen Farben schimmern und das Auge aller Passanten, besonders des zarten Geschlechts, entzücken. Außerdem kommen noch Gewinne von 20 000, 10 000, 5 000, 3 000, 2 000, 5x1000 M. u. s. w. u. s. w. zur Verloosung. Wir wollen unsere Leser noch darauf aufmerksam machen, daß die Besitzer von Kaufloosen aus der vorigen Ziehung dieselben bis zum 24. Nov. erneuern können. Original-Loose kosten nur 6 M. 30 Pf.

**Bukarester 20 Francs-Loose.** Die nächste Ziehung findet am 1. November statt. Gegen den Coursverlust von ca. 30 Mk. pro Stück bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 1,40 Mk. pro Stück.

#### Herbstberichte.

**Aus dem Markgräflerland, 22. Okt.** Der Herbst ist als beendet zu betrachten. Wie vorauszu sehen war, hat das Erträgniß selbst den sehr niedergestellten Erwartungen nicht entsprochen. Wurde indessen im vorigen Herbst 30-36 Mk. für die alte Dhm bezahlt, so glauben die Winzer für den diesjährigen Neuen 50 bis 70 Mk. und noch mehr fordern zu sollen. Käufe wurden bis jetzt noch wenige abgeschlossen.

**Aus dem Rheingau, 20. Okt.** Mit der Weinlese hat man im mittleren und ebenso im unteren Rheingau bereits begonnen. In den Rüdesheimer Weinbergen beginnt morgen der Herbst, in der Eibinger Gemarkung hat man heute damit angefangen. Für diesjähriges Gewächs im Rüdesheimer „Berg“ wurden bei einer

vorgestrigen Versteigerung 400 Mk. für die Dhm bezahlt bei einer anderen Versteigerung 350 Mk.; der Steigerer hat die Trauben auf eigene Rechnung zu lesen. Von Ahmannshausen meldet man: Die diesjährige Rotweinernte war bezüglich der Beschaffenheit so vorzüglich, wie wir solche an Größe und Farbe seit Jahrzehnten nicht aufzuweisen hatten; die Mostwage ergab einen Zuckergehalt bis zu 115° Decimals; fürs Viertel (8 Liter) gestampfter Trauben zahlte man 12 bis 13 1/2 Mk., dies macht fürs Stück (1200 Liter) 2400-2700 Mk. aus; der Ertrag war ein sehr spärlicher, im ganzen sind etwa 20 Stück erzielt worden.

#### Tabakberichte.

**Mannheim, 24. Okt.** Pfälzer Tabak. Mit dem Einkauf von neuen Tabaken geht es sehr rasch. In Sedesheim wurden etwa 6000 Pfr. 86er Tabake zu 33-38 Mk., ferner im Neckarthal und Württemberg der größte Theil von neuen Tabaken am Nagel zu 34-36 Mk. und an einzelnen Orten im Böhlerthale und Breisgau auch zu 26-33 Mk. verkauft. Alles per 50 Kilogr. ausschließlich Steuer.

### Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim und die Amtsgerichtsbezirke Sinsheim und Neckarbischofsheim

Die Landwirtschaftspolizei hier

die Vertilgung des sogenannten Kleewürgers (Orobanchen) betr.

Nr. 16872. Die Gemeindebehörden erhalten mit nächstem Botengang ein Exemplar des im Auftrag Großh. Ministeriums des Innern von der Großh. Pflanzenphysiologischen Versuchsanstalt ausgearbeiteten Schriftchens „Beschreibung und Vertilgung des Kleewürgers“ zur Kenntnissnahme und sachgemäßen Benützung. Sollte in einer Gemeinde der Kleewürger in nennenswerthem Maaß auftreten, ist uns Anzeige zu erstatten.

Sinsheim, den 25. Oktober 1886.

Großh. Bezirksamt.  
Beder.

[1564]

### Bekanntmachung.

Nr. 225. Mit höherer Ermächtigung wird zur Aufstellung des Lagerbuches der Gemarkung **Zuzenhausen** Tagfahrt auf die Tage vom **Mittwoch den 3. bis Freitag den 5. November d. J.**, jeweils Vormittags 8-12 und Nachmittags 2-6 Uhr in das Rathhaus zu Zuzenhausen anberaumt.

Gemäß Art. 7 der Allerhöchstden Herrlichen Verordnung vom 11. September 1883, letzter Absatz (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. XX) werden die Eigenthümer von Liegenschaften, zu deren Gunsten Grunddienstbarkeiten bestehen, hiermit aufgefordert, in obiger Tagfahrt dem unterzeichneten Lagerbuchbeamten dieselben unter Anführung der Rechtsurkunden zu bezeichnen.

Gleichzeitig werden die Grundeigentümer aufgefordert, die seit dem 1. Januar d. J. in ihrem Grundeigenthum eingetretenen aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen in obiger Tagfahrt dem Unterzeichneten anzumelden und über die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen, die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Sinsheim, den 25. Oktober 1886.

[1558]

H. Baumann, Bezirksgeometer.

### Kataster- Vermessung.

Zur Schlußverhandlung über die Eröffnung und Anerkennung des Vermessungswerkes von der Gemarkung **Untergimpern** ist Tagfahrt auf **Dienstag den 9. November d. J.**, Morgens 9 Uhr, im Rathhause in Untergimpern anberaumt. Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Erinnerungen wegen der Vermessung in der Tagfahrt dem anwesenden Stellvertreter des Vorstandes des techn. Bureaus für Katastervermessung und Feldbereinigung vorgetragen werden können, und daß Güterzettel, welche nicht wieder zurückgegeben werden, gemäß § 93 dritter Absatz der Vermessungs-Anweisung Großherzoglichen Finanz-Ministeriums vom 9. August 1862 auf Kosten der betreffenden Grundeigentümer neu gefertigt werden müssen.

Karlsruhe, den 22. Oktober 1886.

Der Gr. Vorstand des technischen Bureaus für Kataster-Vermessung und Feldbereinigung.

### Bienenzucker,

bestens geeignet zur Fütterung. billigt bei Sinsheim. Gebrüder Ziegler.

Ein möblirtes

### Zimmer

mit Kost, ist bis 1. November zu vermieten. Näheres bei der Exped. d. Blattes. [1553]

### Kalender für 1887

sind eingetroffen!

Badischer Landeskalendar, Hebel's Rheinländischer Hausfreund, Deutscher Reichsbote, Vetter vom Rhein, Lehrer Hinkende, Abreiß-Kalender, Portemonnaie- u. Taschenkalendar, empfiehlt **J. Doll.**

Salicylsäure-

### Ginnach-Essig

billigt bei **Wilh. Scheeder.**

### Ia. Lederfett,

offen und in verschiedenen Packungen billigt bei **Wilh. Scheeder.**

### Thee

schwarzen und grünen, offen und in Päckchen von 50 und 100 Gr. in hochfeiner Waare empfiehlt billigt [1319] **Wilh. Scheeder.**

## Großh. Landw. Winterschule Gppingen.

Der neue Kurs beginnt

Donnerstag, 4. November l. J., Vormittags 9 Uhr.

Anmeldungen nimmt entgegen

[5100]

Der Vorstand: **Wunderlich.**

## 4<sup>o</sup>ige Obligationen der Stadt Karlsruhe.

Laut Beschluß des Stadtraths hat die Stadt Karlsruhe ihre sämtlichen 4%igen Obligationen auf **1. Februar 1887** zur Heimzahlung gekündigt.

Diejenigen Besitzer, welche nun ihre 4%igen Obligationen in 3%ige convertiren wollen, erhalten bei diesem Umtausch eine Prämie von:

**Mk. 6,60** für je Mk. 100.

Die Anmeldung zur Convertirung hat vom **25. Oktober bis 3. November** zu geschehen und sind wir gerne bereit dieselbe zu vermitteln.

Sinsheim.

Gebrüder Ziegler.

## Winter-Ueberzieher,

in braun, blau, schwarz, oliv und grau,  
**Serippt, Double, Estimo, Gefleckt,**  
zu 14, 16, 18, 20, 24, 28, 30, 32 bis 48 Mark.

## Ganze Herren-Anzüge

zu 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32 bis 42 Mark.

## Knaben-Paletot und Kaisermäntel

zu 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 16 bis 20 Mark.

**Schlafrocke** in allen Farben, sehr schön garnirt, zu 11, 12, 13, 15, 18 bis 32 Mark.

**Knaben-Anzüge**, einfach und garnirt, zu 12 bis 24 Mark; ferner

einzelne **Joppen, Jaquets, Hosen- und Westen, Loden-Joppen, Schützen-Joppen, Arbeitskleider** in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen

## D. Stern,

Frankfurter Herren- und Knaben-  
kleider-Magazin

## Seidelberg,

166 Hauptstraße 166, Ecke der  
Fettengasse.

NB. Ich mache meine werthen Kunden darauf aufmerksam, daß sämtliche Sachen mit sehr guten Zuthaten versehen und sehr gut gearbeitet sind. [1561]

## Neue holl. Voll-Häringe,

per Stück 6 und 8 Pfg.,  
extrahöne per Stück 10 Pfg.

[1554]

**C. V. Siedinger.**

## Düngerfalsz

für bevorstehende Saatzeit zu den  
billigsten Preisen ist wieder eingetroffen.

Sinsheim. Gebrüder Ziegler.

Neuheiten in  
**Regen- und Wintermänteln**  
für Damen.  
Sinsheim. **E. Speiser.**

Frisch eingetroffen:  
**Anguilotti,**  
hochfeine Delikatessen,  
sowie feinsten  
**Nürnberger  
Ochsenmaussalat**  
bei **Hugo Seufert**  
[1566] am Marktplat.

**Blechkränze**  
in reicher Auswahl zum Fabrikpreis bei  
**Albert Maier,**  
[1547] Flaschner.

**Wichtig für Hausfrauen**  
Die holländische  
**Kaffee-Brennerei**  
**H. Disqué & Co., Mannheim,**  
empfehlen ihre, unter der Marke

**Elephanten-Kaffee**  
wegen ihrer Güte und Billigkeit so  
berühmt nach **Dr. v. Liebig's** Vor-  
schrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-  
Kaffee's:

f. Manilla	per Pfd. Mk. 1.
f. Java	" " " 1.20
f. Westindisch	" " " 1.40
f. Menado	" " " 1.60
f. Bourbon	" " " 1.80
extra f. Moca	" " " 2.-

Durch vorzügliche neue Brenn-  
methode  
**Fräftiges feines Aroma.**  
**Große Ersparnis.**  
Nur acht in Packeten mit Schutz-  
marke "Elephant" versehen von 1,  
1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlagen in  
**Sinsheim:** M. Erggelet,  
**Steinsfurth:** Leopold Feldmann,  
**Grombach:** Wilh. Egel,  
**Kirchardt:** G. Waidler,  
**Knappenau:** S. Herbf.,  
**Selmstadt:** Rub. Frifz,  
**Sichtersheim:** Th. Brennon.  
**N.-Bischofsheim:** O. Franznid.

**Kränze!! Kränze!!**

Auf bevorstehenden Allerheiligen-  
und Allerseelentag empfehle in großer  
Auswahl **Mooskränze** per Stück  
schon von 25 Pfg. an bis zu den  
feinsten; ferner **Perlkranze** billigst.  
Anker, Kreuze, Rissen etc.  
werden bei vorheriger Bestellung ge-  
schmackvoll angefertigt bei  
**Joh. v. Hausen,**  
[1535] Kunst- und Handlungsgärtner.

Den seit Jahren als vorzüglich bewährten  
**Holländ. Rauchtabak,** dessen  
taufenbaches Lob notariell bestätigt wurde,  
erhält man echt nur direct vom Fabrikanten  
**S. Becker** in Soisson a. Harz 10 Pfd. lose in  
ein. Beutel 8 Mk. fco. Garantie: Zurücknahme.

Sächs. Tuschuhe u. Cordschuhe  
zu hofgenag. festen Tuschohlen für  
Frauen Dutz. 11 Mk. Bei größt. Ab-  
wechslung frei. nehme bill. Herr G. Engohardt, Zeit.

**Ein junger Mann**  
der die Metzgerei erlernen will, kann  
bis 1. Dezember eintreten; wo?  
sagt die Exped. d. Blattes.

**Zur Herbstpflanzung  
offerire:**  
40-50 000 Äpfel- und Bir-  
nenwüchlinge, 1-3-jährige, ver-  
pflanzte, 50-60 000 jährige Zwet-  
schen, Pflaumen, Kirschen, Rof-  
kastanien, 30-40 000 Tujasam-  
linge, hochstämmige und nieder ver-  
edelte Rosen in 100 Sorten mit  
Namen.

**Joh. v. Hausen,**  
Handelsgärtnerei und Baumschule,  
Sinsheim.



**Glanzbügeleisen,  
Kohlenbügeleisen,  
Stahlbügeleisen**  
empfehlen  
[1557] **Carl-Fischer.**

Auflage 344,000; das verbreitete  
allest aller deutschen Blätter  
überhaupt; außerdem erscheinen  
Uebersetzungen in zwölf frem-  
den Sprachen.

**Die Modenwelt.**  
Illustrirte Zeitung  
für Toilette und  
Handarbeiten. Ro-  
manlich zwei Num-  
mern. Preis viertel-  
jährlich Mk. 1.25  
= 75 Kr. Jähr-  
lich erscheinen:  
24 Nummern mit Toi-  
letten- und Hand-  
arbeiten, enthaltend

gegen 2000 Abbildungen mit Beschrei-  
bung, welche das ganze Gebiet der  
Garderobe und Leibwäsche für Damen,  
Mädchen und Knaben, wie für das  
zartere Kindesalter umfassen, ebenso  
die Leibwäsche für Herren und die Bett-  
und Tischwäsche etc., wie die Handar-  
beiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern  
für alle Gegenstände der Garderobe  
und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen  
für Weiß- und Buntstickerei, Namens-  
Ziffern etc.

Abonnements werden jederzeit angenom-  
men bei allen Buchhandlungen und  
Postanstalten. — Probe-Nummern gratis  
und franco durch die Expedition, Ber-  
lin W, Potsdamer Str. 38; Wien I,  
Operngasse 3. [126]

**Frifir-, Staub-  
und Taschkämme,**  
in Horn, Kautschuk, Eisenbein etc.,  
billigst bei  
[521] **Hugo Seufert.**

**Karl Schumb, Schuhmacher,**  
Hauptstraße (neben der Bierbrauerei Schaubek),  
empfiehlt sein Lager aller Sorten  
**Herren-, Damen- und Kinderschuh-  
waaren,**

**Woll- und Zugschäfte** zu den billigsten Preisen. Bestellungen  
nach Maas und Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

**Photographie.**

Nächsten Sonntag werde ich hier, Sinsheim,  
photographische Aufnahmen machen  
und empfehle mich bestens.

Sinsheim. **Franz Richard,**  
Synagogengasse. Hof-Photograph aus Heidelberg.

**1500 bis 2000 Mark jährl. Nebenverdienst**  
kann Jedermann reell jährlich ohne Kapital und Risiko bei mir durch den Ver-  
kauf von gesetzlich erlaubten Staats- und Prämien-Loosen verdienen.  
Offerten an **Bankhaus Max Grünwald,** Frankfurt am Main.

Prüfet Alles und behaltet das Beste! — Wer eine wirklich gute  
und interessante Zeitung lesen und sich über alle wissenswerten Ereig-  
nisse in Welt und Zeit orientieren und auf dem Laufenden erhalten, so-  
wie gesunde Unterhaltung und Belehrung haben möchte, der lasse sich  
einmal zur Ansicht und Probe von **J. J. Reiß**  
in Karlsruhe einige Nummern der allgemein  
beliebten, vierteljährlich nur 60 Pfg. kostenden

**W OCHEN-ZEITUNG G**

umsonst und franko kommen. Diese Zeitung hat  
sich in kurzer Zeit einen großen Leserkreis erwor-  
ben (in vielen Orten 20—150 Abonnenten), und  
verdankt diesen überraschenden Erfolg nur ihrem reichen Inhalt: Eine all-  
gemein verständlich gehaltene Wochenübersicht, interessante Neuigkeiten  
aus der ganzen Welt, Haus- und Landwirtschaftliches, Allerlei, zur Kurz-  
weil (Anekdoten, Humoristisches, Rätsel etc.), gute Erzählungen, Inserate.

Spinnerei für Flach-, Hanf- und Berggarne, Treibschmürgarn,  
Nähzwirn.

**Mech. Leinenspinnerei & Weberei**  
in Memmingen (Bayern)

verarbeitet **Flachs, Hanf** und **Berg** zu **Garn,  
Leinwand** und **Gebilden** unter **Zusicherung guter  
und rascher Bedienung** bei **billigen Lohnsätzen.**

Spinnlohn 10 Pfg. per Meterschneller.  
Sendung franco gegen franco.  
Bedingung der Vereinigung der Leinwandspinnereien.  
Sendungen an uns besorgen die Agenten:  
Herr Ph. Himmelstein, Sinsheim,  
Breiten: Herr G. Banmeister,  
Bruchsal: **Otto Hed,**  
Eppingen: Herren **Dais & Bentel,**  
Waibstadt: Herr **Jos. Anton Hest,**  
Weinheim: **H. Beckenbach,**  
Wimpfen: **Chr. Schlosslein.**

Mech. Weberei für Hemden- und Hausleinen, Gebild, Zwilch,  
carriert Bettzeug.

Auf 13 Loose 1 Treffer **III. Baden-Badener Lotterie** Auf 10 Loose 1 Freilos.

**Haupt- und Schluss-Ziehung am 1.-3. Dezember 1886.**  
3000 Gewinne i. B. von 154,600 Mk., wobei Haupttreffer von  
**50,000,** 20,000, 10,000, 5000, 3000, 2000,  
5 x 1000, 12 x 500, 20 x 200, 100 x 100,  
150 x 50 Mk. u. s. w. u. s. w.

**Original-Loose** nur 6 Mk. 30 Pfg. versendet und stellt  
noch allerwärts **Verkäufer** unter günstigen Bedingungen an das  
**General-Debit** von **Joos & Ströbel,** Bankgeschäft  
in **Heilbronn** am Neckar.  
Loose sind auch zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker,**  
in Sinsheim, **Heinr. Schneider** in **Eichelbach,** **G. Merz** in  
**Selmstadt,** **S. Strauß** in **Reidenstein,** **J. Guntel,** Agent in  
**Siegelsbach,** **G. Uenjsohn** und **G. Wittmann**  
in **Waibstadt.** **154,600**  
**Erneuerung** zur 3. Ziehung bis **24. November.** **3000** **Mark.**  
Gewinne.